

Linnenzeuge wurden aus den verschiedenen Landstrichen Dalmatiens gebracht. Daneben glänzten die Aloefäden, aus denen manches spitzenartige Krägelchen oder Tüchlein geknüpft war, und prangten die Teppiche und Decken in ihrer fröhlichen Farbenschönheit und den undefinirbaren, weichen Linien ihrer schwungvollen, untadeligen Zeichnung.

Mähren hatte im Pavillon für Frauenarbeiten weit reicher ausgestellt, als es die vorgenannten Länder gethan. Es waren da die Weisflickereien und die bunten Arbeiten zu finden, mit welchen die Bäuerin ihre Schürzen, Röcke und Kopftücher schmückt, Costümfücke mannigfacher Art, die Oberhemden mit Arm- und Halsbesätzen, in schwarzer oder gelber Seide gestickt, bunte Mieder mit silbernen oder goldenen Blumen bedeckt, weite Schürzen aus Wollstoff, aus Seide oder Sammt mit einer bunten Blumenbordüre gestickt; Kopftücher, wie sie die Mädchen zum Tanze und die Frauen zum Kirchgange tragen; die Velums, lange breite Schärpen mit schöner Stickerei in schwarzer Seide; Tücher in welche die Bauerfrau sich beim Opfergange des Sonntags hüllt; die absonderlich geformten Hauben aus Tüll, mit weissen Fäden durchzogen, die zierliche Dessins in den glatten Unterstoff bringen.

Einige der Arbeiten welche hier vorlagen, haben ihren Weg in die Welt hinausgefunden, wie die Lofchitzer Weisflickereien, die Hotzenplotzer Spitzen, die mit Perlen durchstrickten Häubchen und Lätzchen. Die letztgenannte Arbeit wird in den sehr armen Bezirken des Landes angefertigt, und theils im Hause verbraucht, wo die kleinen Kinder die schweren, harten Perlenguirlanden im Gewebe der weissen Häubchen, nach Landesfite, im Sonntagsstaate tragen müssen, theils von Händlern und Hausierern einzeln aufgekauft, und nach dem In- und Auslande, nach Bayern, nach Ungarn, und insbesondere nach der Türkei versandt. Ebenso geht es mit den Weisflickereien und den geklöppelten Spitzen; beide Arbeiten werden von den ärmsten Bewohnerinnen des Landes angefertigt und gegen ein kleines Entgelt an Unterhändler veräußert, welche die billige Waare, mit reichem Gewinn, in die meisten Kronländer Oesterreichs und hinaus in die Fremde senden. Aufser diesen Spitzen und Stickereien war wenig verkäuflich, das da vom Dorfe zur Ausstellung gewandert kam; die vielen gehäkelten und gestickten Schürzenbänder, die Tücher, die Oberhemden mit den prunkvollen, breiten Spitzenkraufen, die rothseidenen Mieder, die Leibchen in Silberbrocat, und was da mehr von solchen Dingen erschienen war, zeigte sich als stolzer Besitz der einzelnen Frau, der hier wohl prangen, aber wieder dahin zurückkehren sollte, von wo er gekommen.

Schlesien hatte nur einige Costümfücke gebracht, darunter die langen, grellrothen Strümpfe, den faltigen kurzen Weiberrock und das seidene Mieder, in welchen die Mädchen dort zu Lande erscheinen; daneben zeigte sich eine primitive Goldflickerei und ein Sortiment geklöppelter Spitzen, ähnlich denen, welche Mähren ausgestellt, und die um ihrer Haltbarkeit und ihres bescheidenen Preifes willen reiche Verbreitung verdienten.

Aus Galizien und aus der Bukowina war eine Menge fremdartiger Objecte, absonderlicher, in Form, Farbe und Material eigenthümlicher Dinge zur Ausstellung gelangt. Diese Länder, welche noch verhältnismässig ferne von der